

**Oktober**



1986

St. Ludgerus Schermbeck

"Gott besucht uns häufig,  
aber meistens sind wir nicht zu Hause."

Liebe Christen der St. Ludgerus Gemeinde,  
lieber Leser daheim und in der Ferne!

Das obige Wort stammt aus dem Ausland. Ein Afrikaner aus Zulu hatte in Worte eingefangen, was ich Tag für Tag neu ahne. Von morgens bis abends dringen die Dinge dieser Welt auf mich ein, begegnen mir Menschen. Mein Leben ist abwechslungsreich und spannend. Doch ich spüre, ich bin selten zu Haus. Ich meine nun nicht die Wohnung im Pfarrhaus (dort bin ich oft und fühle mich wohl), was mir fehlt, ist das "Daheim-Sein" in mir selbst. Aber ist das nur mein Problem? Ist das nicht unser aller Elend?

Teresa von Avila schreibt um 1570 zu diesem Thema folgendes:

"Nicht wenig Elend und Verwirrung kommt daher, daß wir durch eigene Schuld uns selber nicht verstehen und nicht wissen, wer wir sind."

Elend, so las ich zu meiner Überraschung, heißt wörtlich 'Aus-Land'. In der Tat sind Bilder und Sprache meiner Seele mir oft sehr fremd. Ich erlebe immer wieder, daß es gar nicht so einfach ist, 'zu sich selbst' zu kommen, 'in sich' zu gehen. Mein Haus und meinen Garten kann ich außerdem viel leichter in Ordnung halten.

Immer häufiger höre ich Menschen sagen:

"Ich kann nicht mehr beten .... Ich kann nicht glauben .... Mit Gott kann ich nichts anfangen ...."

Ja, es ist schon ein 'Elend', daß in unserer Seele so ein großes Durcheinander herrscht. Die Spuren, die Gott dort bei seinen Besuchen hinterläßt, sind bald verstaubt.

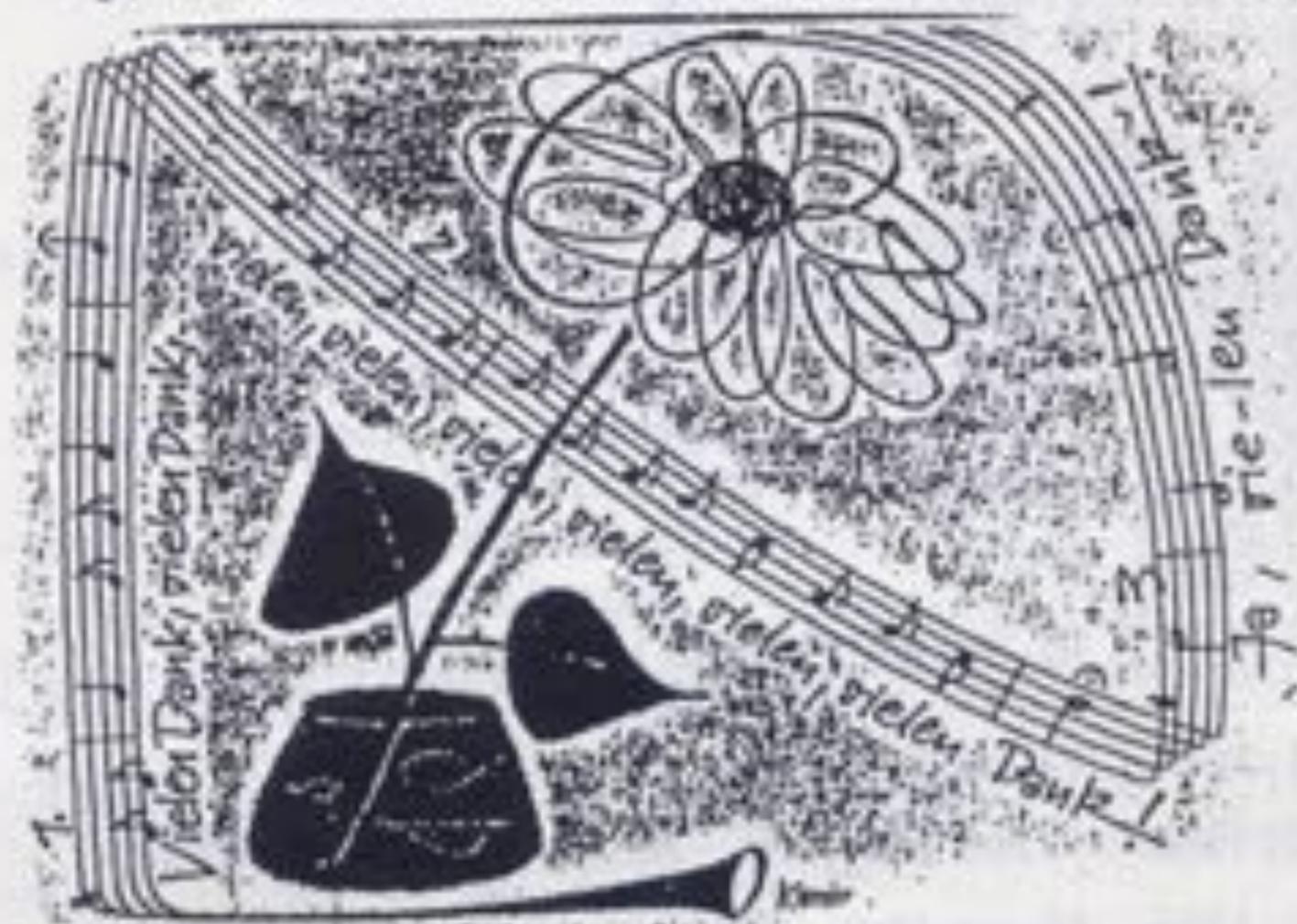
Die Herbstzeit bietet sich für eine Entrümpelungsaktion an. Wie wäre es z.B.

- mit einem Cursillo-Kurs, mit Besinnungstagen in Burlo (Kolping, KAB, Jugend), mit einem Besuch in Marienthal (Beichtgespräch, Stille) .....

Wie wäre es mit einem Blick nach Innen?

z.B. beim Spaziergang durch den Herbstwald, einer Meditation über ein Blatt ....

bei einer träumerischen Viertelstunde in einer ruhigen Ecke, beim Rosenkranzgebet, der Schriftlesung ....



Zum Schluß möchten wir Seelsorger im Namen unserer Gemeinde noch ein vielstimmiges Dankeschön anstimmen:

z.B. auf alle, die sich gemeldet haben zur Vorbereitung von Kinder- oder Jugendmessen,

- auf alle, die die Begegnung zwischen Bischof und Gemeinde organisiert haben,
- auf alle, die sich um Asylanten, um Alte und Kranke kümmern,
- auf alle, die sich in den Elternräten für eine gute pädagogische und religiöse Erziehung einsetzen.

Ihre

Heinrich Höpfer P. Ref.

Franz J. Hermann, Ph

## Kirche und Pfarrhaus

- 1) Ende September haben sich zu verschiedenen Zeiten über 40 Jugendliche und Erwachsene getroffen, um Gottesdienst-Vorbereitungsgruppen zu gründen.

Sie haben sich aufgeteilt, um Messen für folgende Zielgruppen zu gestalten:

- Kindergartenkinder: 1 Gruppe (n)
- Grundschul Kinder: 2 "
- Schüler (10-14 Jahre): 2 "
- Jugendliche: 3 "
- Behinderte: 1 "

Einladen können wir unsere Gemeinde bereits heute zu folgenden Familien/Jugendgottesdiensten:

- |                |           |   |
|----------------|-----------|---|
| 5.10.1986      | 10.00 Uhr | Erntedankmesse<br>(gestaltet von der KLJB)  |
| 18.10.1986     | 19.00 Uhr | Familienmesse<br>(gestaltet von den Ferien-<br>lagerteams)  |
| 9.11.1986      | 10.00 Uhr | Familienmesse<br>(Team I = für Grundschüler)  |
| 29.11.1986     | 19.00 Uhr | Kolpinggedenkmesse  |
| Fr. 5.12.1986  | 19.00 Uhr | Hl. Messe mit Behinderten   |
| 6.12.1986      | 19.00 Uhr | Jugendmesse   |
| 13.12.1986     | 10.00 Uhr | Familienmesse<br>(Team II = Sekundarstufe I)  |
| Mi. 17.12.1986 | 6.00 Uhr  | "Goldene Messe"<br>(Ein Weihnachtsstern im<br>Advent) anschl. gemeinsames<br>Frühstück im Pfarrheim |

- 2) Nach Absprache in der Seelsorgekonferenz findet innerhalb des Pfarrverbandes ein Predigeraustausch in den Gottesdiensten am 11/12. Oktober statt. Predigt und Zelebration in Schermbeck übernimmt Pfr. Ludwig Schetter von Mehrhoog. Er ist uns herzlich willkommen.

### 3) Gottesdienste an Allerheiligen und Allerseelen

Freitag	31.10.86	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Samstag	01.11.86	8.00 Uhr	Hl. Messe
		10.00 Uhr	Hochamt
		15.00 Uhr	Allerseelenandacht anschl. Prozession zum Friedhof und Segnung der Gräber
Sonntag	02.11.86	8.00 Uhr	Hl. Messe
		10.00 Uhr	Hochamt für die Verstorbenen vom 2.11.1985-1.11.1986

### 4) Seniorengottesdienste

Mittwoch	15.10.86	14.30 Uhr
"	12.11.86	14.30 Uhr
"	10.12.86	14.30 Uhr



### 5) Gemeinschaftsgottesdienste der Frauengemeinschaft

Dienstag	11.11.86	8.30 Uhr	(Wo ist um 11.11 Uhr der Auftakt zum Frauenkarneval?)
"	16.12.86	8.30 Uhr	

6) Frau Hedwig Timmermann (Sekretärin) und Frau Margret Timmermann (Haushälterin) haben sich die Arbeitszeit so eingeteilt, daß ab 1. Oktober 1986 das Pfarrhaus von montags bis freitags sowohl

morgens von 9 - 12.00 Uhr  
wie auch nachmittags " 15 - 17.30 Uhr besetzt ist.

Das Pfarrbüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

montags	von 9 - 12.00 Uhr
dienstags	" 15 - 17.30 Uhr
mittwochs	" 9 - 12.00 Uhr
donnerstags	" 15 - 17.30 Uhr
freitags	" 9 - 12.00 Uhr

5

TO OPEN SLIT HERE

AIR LETTER  
AEROGRAMME  
PANGHIMPAPAWID



*Pfarrer*  
*Franz-Gerd Stemmeken*  
*Pasterstr. 100g*  
*4235 Schornbeck*  
*West Germany*

SECOND FOLD HERE

Sender's name and address:

*P. Clemens White STD*  
*University of San Carlos*  
*Cebu City - Philippines*



FIRST FOLD HERE

Alber City, d. 16. 9. 86

Großes Gott!

Lieber Pater Sterncken!

Möchte mich heute ganz herzlich bedanken für Ihre Unterstützung der groß angelegten Sammelaktion zugunsten der Philippinen und den im Anrecht gestellten Beitrag aus dem Erlös des letzten Pfarrfestes. Wie angeordnet geht der volle Betrag der Sammlung an die wohl abgelegene nunschig Krankenstation der Firmare.

Glaube eine willkommene Hilfe. Natürlich wird nicht frei ausgeteilt. Mittheilung der Bewilligung ist vorausgesetzt. Zur Achtung ihrer eigenen Kirche, aber auch um sie zu fördern sich nach Kräften selbst zu helfen. Viel Gutes auch für alle Beteiligten in der Heimath. Wo noch gepflanzet und aufgebaut wird, da ist Gottesreich noch lebendig.

Gottes Segen Ihnen allen

Th. P. Clemens Wern SPD

Man soll das Kleine  
als etwas Großes behandeln,  
im Wenigen viel erkennen

(Chinesische Weisheit)

Bischof Dr. Reinhard Lettmann in Schermbeck

Ende August pilgerte unser Bischof mit 50 Bundeswehresoldaten und Theologiestudenten auf den Spuren des Hl. Ludgerus von Münster nach Essen.

Täglich wurden ca. 30 Kilometer zurückgelegt. Sie übernachteten in Pfarrgemeinden, die den Namen des Hl. Ludgerus tragen.

Von Maria-Veen kommend, besuchte er am 27. August auch unsere Gemeinde. In Üfte, wo er den Grundstein für eine neue Kapelle legte, wurde er freudig begrüßt (Ein Schnäpschen in Ehren kann auch ein Bischof nicht verwehren).

Nach der Eucharistiefeier in unserer Kirche traf sich die Gemeinde mit dem Bischof im Pfarrgarten zu einem zwanglosen, fröhlichen Beisammensein nach dem Motto: Bischof will Gemeinde erleben, Gemeinde soll Bischof erleben.

Am folgenden Tag pilgerten die Gäste weiter nach Bottrop-Fuhlenbrock, um dann am Samstag das Ziel ihrer Reise zu erreichen, die Begräbnisstätte des hl. Ludgerus in der Abtei zu Essen-Werden.

Die Pfarrgemeinde hat den Bischof mit seiner Pilgergruppe herzlich empfangen.



## Sachausschuß Jugend (SAJ)

Was ist das denn, schon wieder ein neuer Verein?

So oder ähnlich werden viele von Ihnen und speziell von Euch Jugendlichen sagen, wenn Ihr die Abkürzung SAJ hört.

Gebildet wurde der SAJ praktisch als "Ableger" des Pfarrgemeinderates. Zu den zwei Vertretern des PGR's stelle man jeweils ein bis zwei Vertreter aller in unserer Pfarrgemeinde ansässigen Jugendverbände, gebe unseren Pastor dazu und fertig ist der SAJ.

An dieser Zusammensetzung seht Ihr schnell, daß wir keinen neuen "Verein" aufmachen wollen.

Wir wollen also nicht einfach noch mehr Veranstaltungen in den Raum werfen, sondern wir versuchen, in Zusammenarbeit mit den einzelnen Gruppen Angebote zu bieten, die alle Jugendlichen gemeinsam ansprechen.

Viele von Euch haben sicher noch die liturgische Nacht am Gründonnerstag mit Wein, Brot, Gebeten und einer Meditation in guter Erinnerung oder die Frühschichten zur Einstimmung in den Tag mit anschl. gemütlichen Frühstück. So und ähnlich wollen wir weiter machen, Veranstaltungen für jeden, der Spaß und Interesse an der angebotenen Sache hat.

Vorbereitet werden z.B. noch zwei religiöse Freizeiten zum Ende des Jahres, Adventsmeetings, Orientierungswochenende mit Pater Willing in Burlo am 13./14. Nov. u.a. Wem dieses jetzt alles viel zu religiös ist und meint, er hätte noch keinen Draht dazu (vielleicht solltest Du es doch einfach mal probieren), dem können wir sagen: Wir sind dabei, unser Pfarrheim an einigen Tagen zum Treff für jung und alt zu öffnen (hierbei bitte noch etwas Geduld). Wir müssen noch Musikanlagen, TT-Kicker, Billard einbauen und Räume gestalten.

Tschuß und hoffentlich bis bald

Euer S A J

P.S.: Wenn Ihr irgendwelche Fragen oder Anregungen habt, kommt doch einfach vorbei, bei Clemens Platzköster oder Herbert Kempken!

K A R A W A N E von Jahr zu Jahr  
=====

I. Religiöse Winterfreizeit in Steinfeld  
(27.12.1986 - 02.01.1987)

Eingeladen sind 22 Jugendliche / junge Erwachsene (17 Jahre und älter) zum Jahreswechsel nach Kloster Steinfeld/Eifel. Die Leitung hat Andreas Krass übernommen. Die Fahrt beginnt am 27.12.86 um 13.00 Uhr und ist am 02.01.87 um 13.00 Uhr beendet.

Es geht darum, sich kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich zu entspannen, zu beten und zünftig Silvester zu feiern.

Die Unterkunft ist im Jugendhaus Steinfeld in 2-3 Bettzimmern. Hallenbad, Turnhalle, Sportplatz und Partyraum stehen ebenso zur Verfügung wie Bücherei, Meditationsraum und Kapelle.

Die Zuschüsse aus der Bistumskasse ermöglichen den günstigen Preis von 170,-- DM. Nach Rücksprache mit dem Pastor sind günstigere Tarife möglich.

Interessenten müssen sich bis zum 25. Okt. 1986 im Pfarrbüro anmelden. Die Teilnehmerzahl ist auf 22 begrenzt.

*Du kannst dein Leben nicht verlängern, noch verbreitern, nur vertiefen.*  
Gorch Fock

## II. Kreative Tage in Schermbeck (29.12.86-01.01.87)

Hierzu sind Jugendliche (ab Jahrgang 1972) ins Pfarrhaus eingeladen. Die Leitung hat Pastor F.G. Stenneken übernommen. Den Tag wollen wir gemeinsam verbringen und die Nacht zuhause in der Familie. Morgens beginnen wir um 8.00 Uhr mit einer Frühschicht (also einschl. Frühstück).

### Unser Vorhaben



Täglich eine Minute innehalten und überlegen, wem ich eine kleine Freude bereiten kann.

Anschließend haben wir Zeit für Eutonie-Übungen, creatives Tun und Schriftgespräche bzw. Meditationen. Einige bereiten das Mittagessen vor. Am Nachmittag wollen wir mit kleinen Geschenken (z.T. morgens selbst gefertigt) ältere und kranke Gemeindemitglieder besuchen, u.U. zur Hand gehen bei den Hausarbeiten. Nach dem gemeinsamen Abendessen besteht Gelegenheit zu einer gemütlichen Runde. Am 31.12. wollen wir evtl. die gemeinsame Silvesterfete vorbereiten und feiern.

Für Verpflegungskosten steht ein Sparschwein aufnahmebereit. Ein Neujahrsgang zu den Eltern könnte die Karawane von Jahr zu Jahr abschließen.

## Ehrfurcht vor dem Leben

=====

Das Leben ist etwas, das man atemlos bewundern kann, das Leben der Pflanzen, der Blumen mit all ihrer Blütenpracht, mehr noch das Leben des Tieres. Es steht dem Menschen näher.

Je höher ein Tier steht, umso mehr spiegelt es die Menschlichkeit der Schöpfung. So spiegelt unser Verhalten gegenüber dem Tier auch unsere Liebe zum Menschen. Wir dürfen es nicht ohne Grund töten oder ihm Schmerz zufügen.

Bei unserer Einstellung zu den Tieren sollten wir aber nicht unser Gefühlsleben in das Tier hineintragen. Sie empfinden anders als wir. Sie sind kein "Ich", keine Person. Darum ist der Wert eines tierischen Lebens nicht absolut wie der eines Menschenlebens. Für einen menschlichen Zweck darf es geopfert werden, aber nicht ohne Grund und so schmerzlos wie möglich.

Was Ehrfurcht vor dem Leben heißt, zeigt sich aber am meisten gegenüber dem Menschenleben, sei es das eigene oder das des Nächsten. Wenn man schon ein Tier nicht ohne Grund töten darf, so darf man erst recht nicht ein Menschenleben auslöschen.

Wir haben unser Leben von Gott erhalten und können es nicht nach eigenem Gutdünken aufgeben. Für uns Christen wird ein Leben nie wertlos und sinnlos. Wir glauben an den Sinn des Lebens, und zwar eines jeden Menschenlebens, vom Augenblick der Empfängnis an. Abtreibung ist eine Sünde gegen das Leben, ist feiger Mord an einem wehrlosen Geschöpf!

"Abtreibung ist kein Preis zur Selbstverwirklichung sondern ein Abschied von aller Menschlichkeit. Der Lebensschutz ist die Aufgabe aller."

(Dr. Hans Maier auf dem Katholikentag in Aachen)

Anerkannte katholische Beratungsstellen für werdende Mütter in Not und Konfliktsituationen

Caritasverband 423 Wesel - Schwangerschaftsberatung  
Martinistraße 10a, Tel. 0281/23098

Sozialdienst kath. Frauen ev.  
Sozialberatung bei Schwangerschaft  
4130 Moers, Haagstraße 30, Tel. 02841/22516

Sozialdienst kath. Frauen e.V.  
Sozialberatung bei Schwangerschaft  
4400 Münster, Schorlemer Str. 8, Tel. 0251/49668

Erfahrungen dieser katholischen Beratungsstellen zeigen, wie wichtig es ist, daß Ärzte, Angehörige und Freunde der Ratsuchenden, Kontaktpersonen aus dem kirchlichen Bereich, Seelsorger, andere Beratungsstellen und Beratungsdienste den Frauen Vertrauen in die Beratung vermitteln und ihnen den Weg zur Beratungsstelle erleichtern. Die Verantwortung für betroffene Frauen, Ehepaare oder Familien wird heute schon von vielen Menschen und Institutionen mitgetragen. Die Zusammenarbeit muß aber intensiviert werden und weitere Kreise erfassen.



## Was machen Schermbecker Kinder und Jugendliche in den Sommerferien?

- 1) 150 Pfadfinder vertauschten in den ersten zwei Ferienwochen ihr weiches Bett mit einer meist platten Luftmatratze im Zeltlager im Odenwald. Die Sonne verwöhnte die Urlauber. Glücklicherweise gab es neben dem Zeltplatz einen herrlichen See mit erfrischendem Wasser. In den ersten Tagen verwandelte sich die Wiese zu einem offenen Marktplatz. Vor den Zelten hatte jeder Trupp Tische, Bänke und Feuerstellen zusammengestellt. Vor dem großen Eingangstor, am Lagerkreuz oder spätestens an der Lagerküche blieb dem neugierigen Besucher die Sprache weg. Jeder spürte, der einfache Lebensstil ging nicht auf Kosten der Gesundheit oder der Gemeinschaft. Waldspiele, Haik, Fahrten nach Heidelberg, Lagerfeuer, Volleyball oder Fußball, Surfen oder Wickingerfahrten, Gespräche oder Gottesdienste - alle Gestaltungselemente halfen mit, daß jung und alt sich wohl fühlten.
- 2) Beim Angebot "Ferien am Ort" beteiligten sich täglich ca. 30 Kinder und Jugendliche. Vierzehn Tage lang trafen sie sich um 9.30 Uhr am Pfarrheim, um mit den Betreuern gemeinsam aktiv Ferien zu erleben. Da die Sonne es gut mit der Truppe meinte, sah man sie häufig in Richtung Heiden zum Wellenbad radeln. Jedoch standen auch andere Unternehmungen auf dem Programm. Radtouren aller Art, stets ohne große Pannen, zur Wacholderheide, durch die "Schwarze Heide" zum Flugplatz, zum Heidhof, zur Freizeitanlage Pröbsting. Besondere Höhepunkte waren die Übernachtungen - einmal in der Schützenhalle Westerkorke mit dem originalen Pfannekuchenessen (mit und ohne Sand) - Weizen- und Buchweizenpfannekuchen -. Selbstverständlich fehlte auch in diesem Jahr die Nachtwanderung mit Besuch der Gespenster nicht. Erstmals stand eine Übernachtung im Pfarrhaus auf dem Programm. Alles in allem waren am Abschlußabend am Lagerfeuer alle, Teilnehmer wie auch der große Stab der Mitarbeiter, sehr zufrieden. Auch die "Laurentianer" konnten jetzt selbst über ihren Muskelkater nur noch lachen.

3) In der Zeit vom 23.8.-6.9.86 machten 29 Kinder und 30 Jugendliche mit ihren Betreuern Urlaub in der Vulkaneifel. Die Kinder quartierten sich in einer ehemaligen Schule in Eisenschmitt/Krs. Wittlich ein. Sie erholten sich bei Drachenbau, Geländespielen, Tischtennis und Kicker, Spielrunden und einer Tagesfahrt an die Mosel.

Die Jugendlichen wurden nach 200 km im wahrsten Sinne des Wortes auf die Straße gesetzt. Trotz Regen machten sie sich eine Woche lang auf den Weg, um per Pedes von Nettersheim bis nach Bettenfeld (ca. 100 km) zu gelangen. Beim Übernachten auf engstem Raum, beim Mittagessen am Waldesrand, bei der Suche nach dem rechten Weg (ich bin dumm, ich lauf im Kreis herum...) entstanden zahlreiche Kontakte, wuchs die Schar zu einer Gruppe zusammen. In bester Stimmung wurden für die zweite Woche die Zelte aufgebaut, die Blasen an den Füßen verpflastert, Lagerkreuz und Feuerstelle gebaut. Zu besonderen Erlebnissen führten: der Besuch des Adler- und Wolfsparkes in Gerolstein, die Wanderung zu den Manderscheider Burgen, das große Geländespiel am Windsborner Maar, das Nachtgebet am Wegekreuz, die Hüttenabende.

Obwohl beide Lager von Krankheiten nicht verschont blieben, kamen am letzten Tag noch einmal alle zu einem Spiel ohne Grenzen am Zeltplatz zusammen. Dankgottesdienst, Lagerfeuer, Erdbraten und Abschiedsfete führten zum letzten Höhepunkt. Schade, daß die Ferien vorbei sind. Wir hätten noch gut einige Tage dableiben können.

Viele junge Erwachsene, Väter und Mütter haben ihre freie Zeit zur Verfügung gestellt, damit sehr viele Kinder und Jugendliche aus unserer Gemeinde erlebnisreiche und erholsame Ferien verbringen konnten.

Ihnen gilt am Schluß dieses Berichtes mein besonderer Dank. Durch ihren Einsatz haben sie entscheidend mitgeholfen, daß wir lebendige Gemeinde bleiben und werden.



## B e r i c h t

von der Klausur im St. Norberthaus  
in Xanten am 18.7. und 19.7.1986



Der Freitagabend stand ganz im Zeichen des Kennenlernens. Nach dem Abendessen traf sich die Gruppe im vorgesehenen Raum. Dort hatte der Gruppenleiter Herr Günter viele verschiedene Bilder auf dem Boden verteilt. Mit Hilfe seines Bildes erzählt nun jeder über sich, sein Leben in der Gemeinde, in seiner Familie und in seinem Glauben. Dieses Berichten nahm praktisch den ganzen Freitagabend ein. Nach teils sehr ernststen und recht lustigen Erzählungen kannten wir uns jetzt wesentlich besser.

Den Samstag begannen wir mit einer Tischmesse in unserem Gruppenraum. Einige Damen hatten schon Lieder dafür ausgesucht. Mit Herrn Pastor Stennekens Gebeten und Predigt, an der wir alle beteiligt waren, wird dieser Morgen ein unvergeßliches Erlebnis bleiben.

Nach dem Frühstück teilten wir uns in Gruppen auf und versuchten, einige Fragen zu beantworten.

- 1) Was sind die Hauptaufgaben einer christlichen Gemeinde?
- 2) Wie wichtig ist die Gemeinde für Ihr Leben?
- 3) Warum haben Sie sich in den PGR wählen lassen?  
Wieder zusammen gekommen, berichteten die einzelnen Gruppen, wie sie die Fragen beantwortet haben.

Danach wurden wieder einige Fragen beantwortet.

- 1) Was kann der PGR unternehmen, damit die Gemeinde lebendiger wird?
- 2) Was ist tatsächlich möglich?
- 3) Welchen konkreten Schritt möchte ich selbst als nächstes tun?

Bevor die Fragen beantwortet werden, sei noch gesagt, daß sich die Klausur gelohnt hat. Herr Pastor Stenneken äußerte den Wunsch, so ein Treffen zu wiederholen.

#### Aufgaben einer christlichen Gemeinde:

- offen sein nach innen und außen,
- einander annehmen, unabhängig von persönlichen Neigungen und Interessen,
- Raum geben für Unbequeme und Andersdenkende,
- Zueinanderstehen von Menschen verschiedener Herkunft, Richtung und Bildung, unterschiedlicher Altersstufen und Nationen,
- sich verantwortlich wissen für alle Mitmenschen in vielgestaltiger Not,
- nicht<sup>n</sup>eben den Problemen der Gesellschaft erleben, sondern sich einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit.

#### Was kann der Pfarrgemeinderat unternehmen, damit die Gemeinde lebendiger wird?

- Mitarbeitergewinnung,
- Austausch, Kontakt und Informationen,
- Nutzung überregionaler Bildungsangebote,
- Ansprechen junger Familien,
- Einzelgespräche,
- Aufmerksamkeit für Ideen, aktuelle Themen usw.,
- Besuchsdienst,
- Kummerkasten,



Die Gemeinde ist Ort der konkreten Glaubenserfahrung.  
Die Gemeinde ist Ort der konkreten Lebensvollzüge der Menschen.

In ihr geschieht: Verkündigung - Gottesdienst - Zeugnis -  
Caritative Dienste - Gemeinsamkeit

## Begegnung mit der evangelischen Kirche

Der Männerkreis der ev. Kirchengemeinde hat in Absprache mit der St. Ludgerusgemeinde im kommenden Winterhalbjahr eine ökumenische Veranstaltungsreihe geplant. Eingeladen dazu sind alle Männer und Frauen aus beiden Gemeinden.

17. Oktober - Die Kirchengemeinden Schermbecks  
-----  
stellen sich vor.

Die katholische wie die evangelische Kirchengemeinde haben jeweils ihre besonderen Lebens- und Arbeitsformen. Sie spiegeln ihre eigene Geschichte und Tradition wider. Sie sind Konsequenz auch ihrer unterschiedlichen Theologie. Vertreter der beiden Kirchengemeinden stellen die verschiedenen Gremien, Gruppen, Kreise, ihre Arbeitsbereiche und Arbeitsformen vor. Das unterschiedliche Profil der beiden Gemeinden soll dabei deutlich werden.

Beginn: 20.00 Uhr, ev. Jugendheim / Kempkesstege

14. November - Ein Besuch in der anderen Kirche  
-----

Die interessierten Glieder der evangelischen Kirchengemeinde sind zu Gast in der katholischen Kirche St. Ludgerus. Pfarrer Stenneken wird mit der Kirche als gottesdienstlichem Raum vertraut machen. Umgekehrt sind die interessierten Glieder der katholischen Kirchengemeinde von Pfarrer Bornebusch in die evangelische St. Georgskirche eingeladen.

Beginn: 20.00 Uhr, St. Ludgeruskirche bzw.  
St. Georgskirche

23. Januar - Leben und Arbeit der katholischen Orden  
-----

Drei kath. Orden, die in unserer unmittelbaren Umgebung beheimatet sind, stellen sich vor: die "Krankenschwestern von der dritten Regel des Hl. Franziskus" (Marienhospital Schermbeck), die Ursulinen (Dorsten) und die Karmeliter (Marienthal). Es wird etwas deutlich werden von ihrer Entstehungsgeschichte, ihrem besonderen Auftrag, ihren Lebensformen, den Wandlungen des Ordens im Laufe der Geschichte und ihr konkretes Leben und Arbeiten hier am Ort.

Beginn: 20.00 Uhr, ev. Jugendheim / Kempkesstege

## 21. Februar - Besuch der Benediktinerabtei Gerleve

Das Jahr 529 gilt als das Gründungsjahr für das Kloster des Hl. Benedikt auf Montecassino in Süditalien. Benedikt gilt als der "Vater der abendländischen Mönche". Seinen Orden können wir in unserer Umgebung in der Abtei Gerleve bei Coesfeld kennenlernen. Wir sind dort eingeladen zu einem Dia-Vortrag über Geschichte, Leben und Auftrag dieses Ordens. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Diese Exkursion, die ausnahmsweise an einem Samstagnachmittag stattfindet, endet dann mit der Teilnahme an der Vesper in der Klosterkirche.

Abfahrt am Jugendheim Kempkesstege: 14.30 Uhr,  
Rückkehr gegen 19.00 Uhr.

Teilnehmerbeitrag (Busfahrt und Kaffeetrinken: 15.-- DM

Anmeldungen bis zum 17. Februar beim Ev. Gemeindebüro:  
Tel. 3114

## 13. März - Der evangelische Pfarrer und das Pfarrhaus Der katholische Priester und das Zölibat

Der ev. Pfarrer und das Pfarrhaus auf der einen Seite, der kath. Priester und das Zölibat auf der anderen Seite - das sind zentrale Institutionen der jeweiligen Konfession. Auf beiden Seiten gibt es ganz spezifische Möglichkeiten und Chancen, aber auch Risiken und Einschränkungen. Pfarrer Stenneken auf der einen Seite, Pfarrer Bornebusch auf der anderen Seite werden versuchen, die unterschiedlichen Aspekte deutlich werden zu lassen.

Beginn: 20.00 Uhr, ev. Jugendheim / Kempkesstege

## 15. Mai - Gemeinsamer Gottesdienst und gemütliches Beisammensein

Die Veranstaltungsreihe "Begegnungen mit der katholischen Kirche" wird schließlich mit einer gemeinsamen gottesdienstlichen Feier der katholischen und evangelischen Teilnehmer enden. Ein gemütliches Beisammensein ohne besonderes Programm soll das gemeinsame Unternehmen ausklingen.

Beginn: 20.00 Uhr, katholisches Pfarrhaus, Pastoratsweg

Herzlichen  
Glückwunsch!

G e b u r t s t a g e

---

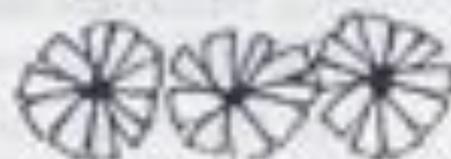
1.10. - 31.12.1986

---

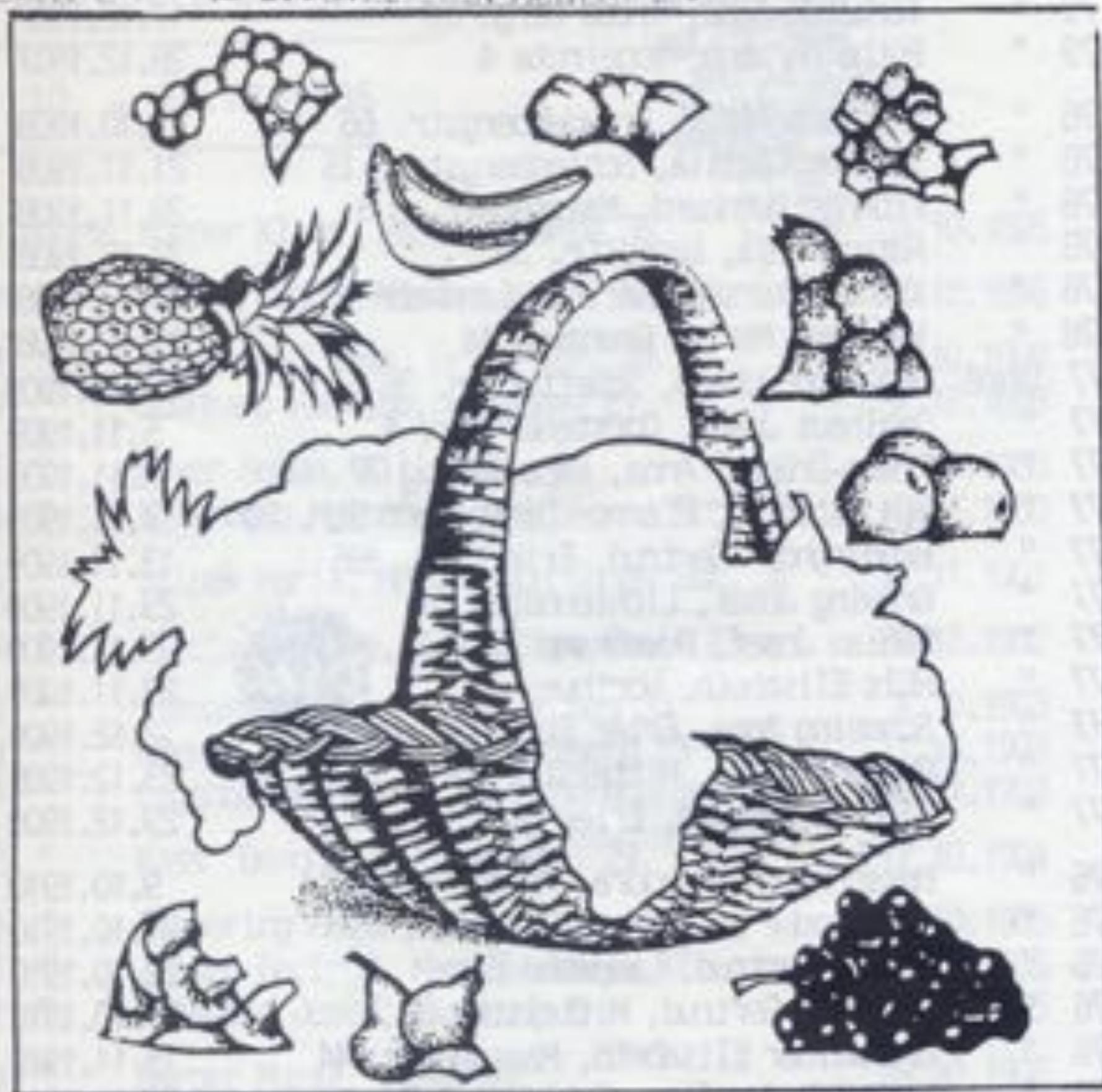


91 Jahre	Küpper Klara, Marellenkämpe 35	24.10.1895
90 "	Fröhner-Soppe Maria, Ruster Weg 29	7.12.1896
88 "	Nappenfeld Emma, Erler Str. 39	31.10.1898
88 "	Sterkamp Pauline, Lippeweg 21	7.12.1898
86 "	Meyer Anton, Kilianstr. 64	25.10.1900
86 "	Underberg Heinrich, Overbecker Str. 60	19.11.1900
85 "	Stipek Maria, Heinr. von Gemen Str. 36	17.11.1901
84 "	Pliete Pauline, Zum dicken Stein 23	20.12.1902
83 "	Timmermann Maria, Ruster Weg 30	4.10.1903
83 "	Klemen Toussaint, Schmetzberg 13	11.10.1903
83 "	Legenbauer Helena, Am Scherenbach 11	18.11.1903
82 "	Kass Bernhard, Erler Str. 29	17.10.1904
81 "	Sievering Maria, Kilianstr. 48	13.10.1905
81 "	Jansen Gertrud, Marellenkämpe 47	6.11.1905
81 "	Trinhold Josef, Kinskamp 6	14.10.1905
80 "	Berger Maria, Widau 47	28.10.1906
80 "	Fasselt Heinrich, Brunnenstr. 1	31.10.1906
80 "	Fleige Paula, Erler Str. 25	11.11.1906
80 "	Baumeister Elisabeth, Siegelhof 13	14.11.1906
80 "	Brinkerper Maria, Freudenbergstr. 6	16.11.1906
80 "	Hoffstadt Anna, Hoher Weg 6	24.11.1906
80 "	Müller Joseph, Marellenkämpe 47	30.11.1906
80 "	Schraps Josefina, Kilianstr. 61	7.12.1906
80 "	Ridder Gertrud, Schetterstr. 4	16.12.1906
80 "	Genius Dorothea, Bösenberg 54	27.12.1906

79	"	Klemen Karoline, Schmetzberg 13	15.10.1907
79	"	Altegoer Maria, Erler Str. 25	7.11.1907
79	"	Dahlhaus Maria, Dorstener Str. 4	20.11.1907
79	"	Bienenda Anna, Marellenkämpe 38	3.12.1907
79	"	Terhardt Anna, Witte Berge 61	17.12.1907
79	"	Pütthe Hermann, Vogelrute 4	28.12.1907
78	"	Stenkamp Alois, Freudenbergstr. 66	12.10.1908
78	"	Sollner Cäcilia, Schienbergstege 15	21.11.1908
78	"	Fröhner Bernhard, Maassenstr. 8 B	29.11.1908
78	"	Rarei Maria, Georgstr. 36	22.12.1908
78	"	Krambrockers Katharina, Landwehr 150	28.12.1908
78	"	Wellmann Maria, Grenzweg 44	31.12.1908
77	Jahre	Hegemann Johann, Schetterstr. 36	24.10.1909
77	"	Dahlhaus Josef, Dorstener Str. 4	5.11.1909
77	"	Erwig-Drüppel Anna, Kapellenweg 77	5.11.1909
77	"	Beg Matthias, Pfarrer Disselhoff Str. 20	7.11.1909
77	"	Brüninghoff Gertrud, Erler Str. 385	13.11.1909
77	"	Grewing Josef, Lichtenhagen 34	23.11.1909
77	"	Behlau Josef, Duvenkamp 7	29.11.1909
77	"	Hüls Elisabeth, Worthuesweg 7	29.11.1909
77	"	Schmeing Anna, Erler Str. 33	12.12.1909
77	"	Grewing Agnes, Mittelstr. 93	23.12.1909
77	"	Siebeck Gertrud, Erler Str. 83	29.12.1909
76	"	Hessbrüggen Theodora, An der Kirche 4	9.10.1910
76	"	Horsthenke Leo, Pfannhüttenstr. 49	21.10.1910
76	"	Droste Gertrud, Landwehr 63	22.10.1910
76	"	Punsmann Gertrud, Mittelstr. 66	26.10.1910
76	"	Grünwalder Elisabeth, Maassenstr. 44	15.11.1910
76	"	Hartwich Josefina, Schloßstr. 8	26.11.1910
76	"	Hüttermann Bernhard, Kardinal von Galen Str.	1.12.1910
75	"	Seewaldt Paul, Adolf von Kleve Str. 24	10.10.1911
75	"	Palm Hermann, Hünxer Str. 63	27.10.1911
75	"	Knottenberg Maria, Mittelstr. 66	11.12.1911
75	"	Vortmann Maria, Ludgerusstr. 17	14.12.1911



# Kinderseite



## Vorschläge für ein Erntedankfest mit deinen Freunden

 Viele Kirchen sind geschmückt zum Erntedankfest. Geht euch doch einmal ansehen, wie viele Menschen ihren Dank zeigen. Ihr könnt gemeinsam einen Korb mit Obst und Gemüse

füllen und mit Bändern und Blumen verzieren.

 Probiert einmal aus, Apfel haltbar zu machen, das geht ganz einfach: Apfel schälen und in Ringe schneiden, an Schnüren aufhängen und in einen luftigen Raum hängen und trocknen lassen.

In Dosen aufbewahrt schmecken die Äpfel noch lange Zeit sehr gut.

# POLEN-TRANSPORT

Die Not des polnischen Volkes ist nach wie vor groß. Deshalb auch jetzt wieder unser Aufruf, mitzumachen bei der

15. Hilfsaktion

für bedürftige Familien in Tylicz.

Mach mit!

Bei den 14 bisherigen Aktionen wurden 2.738 Pakete gepackt und 45.175,22 DM an Portogebühren aufgebracht.

Dieses gute Ergebnis sollte uns ermutigen, in der Hilfe für unsere polnischen Mitchristen nicht nachzulassen und zum

20. November 1986

einen neuen Transport zusammenzustellen.

Dringend benötigt werden Lebensmittel, Waschpulver, guterhaltene, warme Kleidung, Kinder u. Säuglingswäsche.



Oft sind Dinge, die uns nutzlos erscheinen, für Polen von großer Wichtigkeit wie z.B. alte Reißverschlüsse, Näh- und Stopfgarnreste, Nadeln, Knöpfe ....

- Die Familie Franz David-Spickermann, Heggenkamp 15, Tel. 2503
- ..... gibt Auskunft,
- ..... hält Kontaktadressen bereit,
- ..... hält Paketkarten bereit,
- ..... nimmt Pakete entgegen

ab Montag, den 3. November täglich nach 17.00 Uhr.

## Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

### Tel.

4291	Pfarrer	Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10
1405	Pastoralreferentin	Monika Hölker, Erler Str. 25a
1866	Organist	Josef Breuer, Erler Str. 9
3499	Küster	Eugen Brömmel, Pöttekamp 16
1041	Krankenhaus	Erler Str. 25
2527	Ludgeruskindergarten	Heggenkamp 25
3025	Kiliankindergarten	Johann von der Recke Str. 26
1207	Gem. Krankenschwester	Sr. Resi Hüttermann, Pöttekamp 8
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
1017	Frauengemeinschaft	Ludgera Krass, Bösenberg 6
1706	- Juniortreff	Marlies Wichert, Eichenstr. 13
2252	- Theatergruppe	Mathilde Siebeck, Mittelstr. 39
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
4254	Kolping	Paul Nacke, Marellenkämpe 13
2325	Kath. Landvolk	Maria Möllmann, Lofkampweg 20
1866	Kirchenchor, Kinderchor	Josef Breuer, Erler Str. 9
4379	Kirchenvorstand	Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66
2252	Altentagesstätte	Mathilde Siebeck, Mittelstr. 39
4236	Tanzkreis Senioren	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
2169	Pfarrgemeinderat	Josef Borgmann, Hoher Weg 31
2554	Caritas	Martha Rammath, Ludgerusstr. 3
4194	Kath. Landjugend	Manfred Baumeister, Schulweg 9
3227	Deutsche Pfadfinder	Heinz Böhrke, Alte Poststr. 17
3596	Jung-Kolping	Birgit u. Martin Thiemann, Ludgerusstr.
2543	Maßdiener	Herbert Kempken, Dorstener Str. 21
3159	Mädchengruppen	Doris Tombült, Adolf v. Kleve Str. 5
2664	Kath. Bücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
3620	Besucherdienst für Senioren	Margarete Funk, Johann von der Recke Str. 45